

Der Kabinettswechsel in Griechenland.

A. Athen, 22. Juni. (Meldung der Agence Havas.) Der König empfing gestern nachmittags im Schlosse von Tatoi Zaimis und gewährte dem russischen Gesandten eine Audienz.

R. Lugano, 22. Juni. Die Agenzia Stefani meldet aus Athen unter dem 22. d. M.: In der Deputiertenkammer kündigte Ministerpräsident Skuludis die Demission des Kabinetts an.

„Secolo“ bemerkt: Die griechische Kammer vertagte sich bis zum Ende der Kabinettskrise, deren Lösung, wie man glaubt, Zaimis nach einem Einvernehmen mit den Gesandten der Vierverbandsmächte übernehmen wird.

Die Note des Vierverbandes wird mit absoluter Ruhe aufgenommen.

Das Ultimatum der Entente.

A. Athen, 22. Juni. (Meldung der Agence Havas.) Die Gesandten Frankreichs, Englands und Russlands überreichten gestern nachmittags dem Ministerpräsidenten Skuludis eine gemeinsame Note. Das Schriftstück bestätigt zwar den Willen der drei Schutzmächte Griechenlands, seine Neutralität nicht zu stören, setzt aber auseinander, daß sie gegenüber dem gegenwärtigen Kabinett ernste Verdachtsgründe hätten angesichts seiner Duldung der deutschen Propaganda in Griechenland und seiner Haltung gelegentlich des Eindringens der Bulgaren in griechisches Gebiet. Andererseits wurde die griechische Verfassung in den letzten Zeiten nicht immer treulich geachtet, vor allem anläßlich der letzten allgemeinen Wahlen, die trotz der Mobilmachung zahlreicher Wähler stattgefunden haben. Zudem sie sich auf die Verträge stützen und nur das Interesse des griechischen Volkes im Auge haben, beschloßen Frankreich, England und Rußland, von Griechenland die unverzügliche Ausführung folgender Maßnahmen zu verlangen:

1. Tatsächliche allgemeine Demobilisierung der griechischen Armee.

2. Ersetzung des Ministeriums Skuludis durch ein Kabinett, das alle Garantien hinsichtlich der Beobachtung einer wohlwollenden Neutralität gegenüber der Entente erfüllt entsprechend den Verpflichtungen der griechischen Regierung.

3. Auflösung der Kammer und allgemeine Neuwahlen.

4. Ersetzung der Polizeibeamten, welche allzu oft auf ausländische Einflüsterungen gehört haben.

Falls die griechische Regierung die Forderungen nicht annehmen sollte, würde sie allein für die Ereignisse verantwortlich, die daraufhin eintreten könnten.

Drohung einer Landung im Piräus.

R. Saloniki, 22. Juni. (Meldung der Agence Havas.) Das Geschwader der alliierten Flotten erhielt Befehl, vor dem Piräus zu kreuzen.

Diese Kundgebung wird unter Umständen von einem Landungskorps unterstützt werden, dessen Eingreifen von den Ereignissen abhängen wird.

R. Lugano, 22. Juni. Die Agenzia Stefani meldet aus Athen: Zahlreiche Kriegsschiffe der verbündeten Mächte sind im Phaleron angekommen.